

2

JUNI—JULI—AUGUST

2026



Gemeindebrief

Foto: pixabay

Ev. Kirchengemeinde Rauschholzhausen
mit Mardorf und Roßdorf



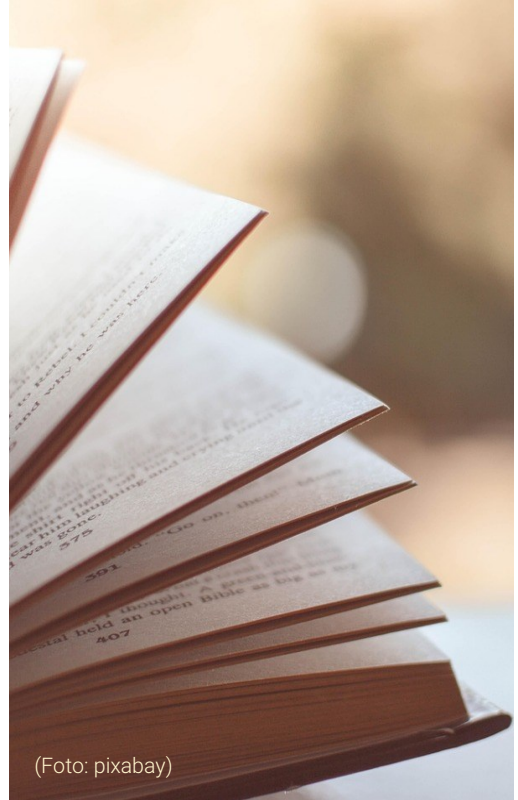
PAPIER & WORTE

„Am Anfang war das Wort
und das Wort war bei Gott.“

Und Gott gab uns
das Wort
und wir wohnen
im Wort.

Und das Wort ist
unser Traum
und der Traum ist
unser Leben.

(Rose Ausländer)



(Foto: pixabay)

Sommer, Sonne, Lieblingsbücher

Der Sommer riecht nach Sonnencreme, frisch gemähtem Gras – und manchmal auch nach Papierseiten. Viele Menschen nehmen sich an langen Sommertagen oder im Urlaub endlich wieder Zeit zum Lesen. Im Liegestuhl, am Strand, auf dem Balkon oder irgendwo im Schatten eines Baumes wird geschmökert. Manche verschlingen span-

nende Krimis, andere lieben Liebesgeschichten, Fantasywelten oder Comics mit bunten Bildern. Einige greifen vielleicht lieber zu Sachbüchern. Und manche Bücher schaffen es, sich tief ins Gedächtnis zu schreiben. Worte hallen nach, Geschichten bleiben im Herzen – ein Buch wird vielleicht zum Lieblingsbuch, das man immer wieder gern zur

Hand nimmt, weil darin etwas steckt, das das eigene Herz berührt. Vielleicht erkennt man sich selbst in einer Figur wieder oder findet Gedanken, die genau das ausdrücken, was man selbst nie in Worte fassen konnte. Manchmal wird ein Buch auch deshalb zum Lieblingsbuch, weil es mit einem besonderen Moment im Leben verbunden ist – mit einem Sommer, einer Reise oder einer Zeit, die man nie vergessen möchte.

Unser Leben wie ein Buch

Ein Buch besteht aus vielen Seiten. Manche sind aufregend und voller Spannung. Andere ziehen sich langsam dahin. Es gibt Kapitel, die wir lieben – und Seiten, die wir am liebsten überblättern würden. Solche Seiten sind Zeiten voller Streit oder Enttäuschung, voller Einsamkeit oder Fehler,

die man gern ungeschehen machen würde.

Beim Lesen eines Buches weiß man oft nicht sofort, warum ein schwieriges Kapitel wichtig ist. Erst später merkt man: Genau dort hat sich etwas entwickelt. Genau dort wurde die Hauptfigur stärker, mutiger oder liebevoller.

Vielleicht sieht Gott unser Leben ähnlich. Nicht jede Seite ist leicht. Aber keine Seite ist bedeutungslos. Die Bibel spricht selbst von einem „Buch“ unseres Lebens: *„Alle Tage meines Lebens waren in deinem Buch geschrieben.“* (Psalm 139,16)

Dieses Psalmwort ist ein Gebet voller Staunen. Der Psalmbeter beschreibt einen Gott, der den Menschen bis in die Tiefe kennt: *„Herr, du erforschest mich und kennest mich.“* Gott sieht nicht nur



das, was andere sehen. Er kennt unsere Gedanken, unsere Ängste, unsere Hoffnungen – sogar das, was wir selbst kaum verstehen. Der Psalm sagt: Noch bevor ein Tag beginnt, ist er Gott nicht fremd.

Wenn der Beter davon spricht, dass alle Tage „in Gottes Buch geschrieben“ seien, meint er damit nicht ein starres Schicksal, als wäre alles festgelegt und wir nur Figuren ohne Freiheit. Im biblischen Denken ist Gott kein Autor, der Menschen zu bloßen Marionetten macht. Vielmehr ist das Bild vom Buch Ausdruck einer tiefen Geborgenheit: Mein Leben ist Gott bekannt. Kein Kapitel überrascht ihn. Kein Schmerz fällt aus seiner Aufmerksamkeit heraus. Auch die unverständlichen Seiten meines Lebens stehen nicht außerhalb von Gottes Blick.

Manche Tage sind wie ein Comic

Es gibt Tage, die wirken eher wie ein Comic: chaotisch, laut, voller Missgeschicke. Alles geht drunter und drüber. Man stol-

pert von einer Szene in die nächste und denkt: „Das kann doch nicht wahr sein.“

Andere Tage fühlen sich an wie ein Bilderbuch: ruhig, friedlich, voller schöner Momente. Ein Sonnenuntergang. Eisessen mit Freunden. Lachen am Badesee. Der Duft eines Sommerabends.

Und manche Kapitel sind vielleicht echte Liebesgeschichten und erzählen von Menschen, die uns tragen. Von Freundschaften und Familie. Von Begegnungen, die unser Herz verändern.

Gott ist nicht nur in den „perfekten“ Kapiteln da. Er sitzt nicht erst am Ende des Buches und bewertet die Geschichte. Er geht durch die Seiten hindurch mit.

Gott kennt die ganze Geschichte

Manchmal würde man beim Lesen gerne wissen, wie die Geschichte ausgeht. Unser eigenes Leben können wir nicht vorspulen. Wir kennen nur die Seite, die gerade aufgeschlagen ist, leben unser Leben Seite für

(Foto: pixabay)



Seite. Manche Kapitel wirken chaotisch, andere leer oder schmerzhaft. Doch Gott sieht die ganze Geschichte. Wo wir nur einen schweren Abschnitt sehen, sieht er vielleicht bereits, was daraus wachsen kann.

Vielleicht wird eines Tages sichtbar, dass selbst die Seiten, die wir am liebsten herausreißen würden, nicht bedeutungslos waren. Nicht, weil Leid gut wäre – sondern weil Gott selbst dort noch schreiben, heilen und verwandeln kann.

Wie würde dein Lebensbuch heißen?

Sommer, Sonne, Lieblingsbücher. Wenn aber das eigene Leben ein Buch wäre, wie würde wohl der Titel heißen? Vielleicht „Immer wieder aufstehen“ oder: „Mit Herz unterwegs“? Vielleicht auch „Zwischen Zweifel und Hoffnung“ oder: „Gesegnete Umwege“ oder: „Gott hat mich getragen“? Das Schönste ist aber: Das Buch unseres Lebens ist noch nicht zu Ende geschrieben. Gott schreibt weiter. Mit Hoffnung. Mit Geduld. Mit Liebe.

Lieblingsbücher

Ein gutes Buch kann ein treuer Sommerbegleiter sein: Es bringt uns zum Lachen, Nachdenken oder schenkt einfach einen Moment Ruhe. Manchmal erzählen Geschichten sogar etwas von Hoffnung, Mut oder dem, was uns

trägt. Wir haben in unserer Kirchengemeinde gefragt: *Welches Buch empfiehlst du für den Sommer?* Hier kommen eure Lesetipps für Groß und Klein – aus unserer Gemeinde für unsere Gemeinde. Vielleicht wartet zwischen diesen Seiten schon deine nächste Lieblingsgeschichte? Viel Freude beim Entdecken und Lesen!

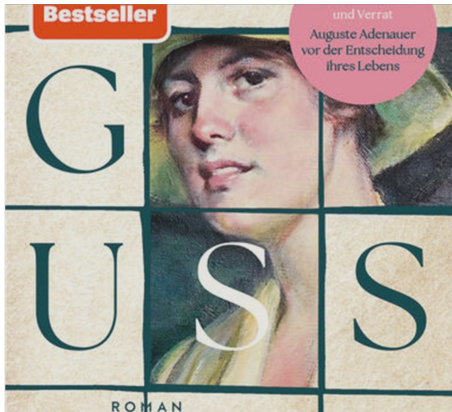
Ihre und Eure Pfarrerin
Frauke Krautheim

MALTES BUCH-TIPP



(Foto: privat)

Meine Lieblingsbücher sind die Bücher der Reihe **Woodwalkers von Katja Brandis**. Es geht darum, dass unter uns Menschen leben, die Mensch und Tier zugleich sind. Die Kinder gehen auf eine Schule nur für Gestaltwandler und können dort beide Seiten ausleben. Das finde ich toll daran.



ANNEMARIES BUCH - TIPP

Ein Buch, das mich in der letzten Zeit besonders beeindruckt hat heißt „Gussi“ von Christoph Wortberg.

Es handelt sich um einen biografischen Roman über Auguste „Gussi“ Adenauer, der zweiten Frau von Bundeskanzler Konrad Adenauer. Sie war eine unkonventionelle und mutige Frau, die mit ihrem Mann in den Widerstand gegen das NS-Regime ging und daran zerbrach.

Ich fand das Buch packend und lehrreich, aber auch sehr ermutigend.

«Jeder Weg ist ein Umweg. Erst ganz am Ende sieht man, ob und wo man falsch abgebogen ist und wohin der Weg geführt haben könnte, wenn man einen anderen Abzweig gewählt hätte.»



CHRISTIANES LESE-EMPFEHLUNG

Meine Buchempfehlung ist „Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus.

Die Protagonistin Elisabeth Zott ist eine junge Chemikerin Anfang der 60-er Jahre in Amerika. Erzählt wird ihr Kampf um Anerkennung ihrer Arbeit in einer von Männern dominierten Arbeitswelt.

Mit Witz, Humor, Phantasie, aber auch schonungsloser Beschreibung der Geschehnisse wird hier ein Weg zur erfolgreichen Verwirklichung eigener Wünsche und Träume beschrieben.

«Wenn Selbstzweifel Sie beschleichen (...), wenn Angst Sie packt, denken Sie immer daran, dass Mut der Grundstein ist für Veränderung.»



(Foto: privat)

MARLENAS LIEBLINGSBUCH

Ich liebe die **Tierwandler-Reihe von Martina Baumbach**: Kinder finden heraus, welches Tier sie sind—aber das ist streng geheim. Herr Olsson ist ihr Lehrer und hilft ihnen. Die Rektorin der Schule ist zugleich die Schulkatze! Es ist spannend, weil die Kinder herausfinden müssen, welches Tier sie sind. Das geschieht manchmal zufällig!



(Foto: privat)

JOHANNES' LESE-TIPP

Mein Lieblingsbuch ist **Der fabelhafte Herr Blomster. Ein Schulkiosk voller Geheimnisse von Sven Gerhardt**. Es geht um den Hausmeister Herr Blomster. Er ist immer für Überraschungen da, hat gute Ideen und ist sehr nett! Und er hat eine Uroma, die gerne gereist ist für viele Geheimnisse gesorgt hat. Und es geht um Freundschaft und um eine richtig tolle Schule!



(Foto: privat)

MAX' BUCH-TIPP

Mein Buchtipp ist **Sternstunden der Menschheit von Stefan Zweig**. Darin schildert er 14 Momente der Weltgeschichte, etwa die Niederlage Napoleons bei Waterloo oder Balboas Entdeckung des Pazifiks. In einer eleganten und spannungsvollen Sprache lässt er Geschichte fast wie einen Roman wirken und macht die Gefühle sowie Konflikte seiner Figuren lebendig.



KOMMT, BRINGT EURE LAST

WELTGEBETSTAG STÄRKT ÖKUMENE VOR ORT UND WELTWEIT

Am 6. März feierten wir wieder in ökumenischer Runde den Weltgebetstag, der in diesem Jahr von nigerianischen Frauen vorbereitet wurde. Jedes Jahr freuen wir uns, ein neues Land kennenzulernen, vom Leben der Menschen dort, insbesondere der Frauen und Mädchen, mehr zu erfahren und mit anderen Glaubensstraditionen, Liedern und Rhythmen bekannt zu werden. Nigeria ist zweieinhalb Mal so groß wie Deutschland. Dort leben etwa 250 verschiedene Ethnien, und 500 Sprachen und Dialekte werden neben Englisch als

Amtssprache gesprochen. Das Titelbild des Weltgebetstags illustriert das diesjährige Thema: „Kommt bringt eure Last“, das dem Matthäusevangelium Kapitel 11, Verse 28-30 entnommen wurde. Es zeigt Frauen, die in ländlichen Gebieten auf langen Wegen Lebensnotwendiges wie Wasser und Holz zu ihren Familien bringen. Frauen aus den drei größten Ethnien: Igbo, Hausa, Yoruba sitzen am Wegesrand. Sie sind gezeichnet von seelischen Lasten. Wie die nigerianischen Frauen mit ihren körperlichen und seelischen Belastungen um-

gehen und wie sie Trost und Hilfe in ihrem Glauben finden, das bringen sie uns in den Gebetstexten nahe und erzählen es am Beispiel von unterschiedlichen Lebensgeschichten. Indem wir mitbeten und mit unserer Kollekte in Höhe von 281,50 Euro setzen wir ein Zeichen betenden Handelns, stärken weltweit Frauen und Kinder und werden selbst Teil der internationalen Ökumene. Mit Bildern von Land und Leuten, die bei uns zu Beginn des Gottesdienstes gezeigt werden, und kulinarischen Kostproben aus dem jeweiligen Weltgebets- tagsland, die nach dem Gottesdienst gereicht werden, erleben wir fremde Welten mit allen Sinnen und sind mit



(Foto: privat)

den Geschwistern im Glauben weltweit verbunden.

Cornelia Schlarb



(Foto: privat)

KINDERBIBELTAGE

„Echte Freunde“ – unter diesem Motto standen die Kinderbibeltage. Im Mittelpunkt der Geschichte: Jonathan und David. Unterschiedlicher hätten die beiden kaum sein können – der eine Hirte, der andere Prinz. Und doch verbindet sie eine tiefe Freundschaft, die durch dick und dünn geht. Über 30 Kinder machten sich gemeinsam auf die Spuren dieser besonderen biblischen Freundschaft. Begleitet wurden sie von den Konfis aus Rauschholzhausen, Samuel Wirth und Vikar Max Schminke, die mit einem lebendigen Theaterstück die Geschichte von Jonathan und David anschaulich werden ließen.



„Mit viel Freude, Lebendigkeit und Gemeinschaft wurden die Kinderbibeltage zu einem besonderen Erlebnis.“



Es wurde viel gespielt, gesungen und gebastelt – und natürlich blieb auch Zeit für Gemeinschaft, Lachen und viele schöne Momente. Ein großes ehrenamtliches Team sorgte mit viel Engagement dafür, dass die Kinder ein abwechslungsreiches und fröhliches Wochenende erleben konnten. Unterstützt wurden die Kinderbibeltage außerdem durch zahlreiche Kuchenspenden aus den Gemeinden – herzlichen Dank dafür! Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Kinderbibeltage im Frühjahr 2027 in Rauschholzhausen!



KUNTERBUNT IM GRUND

KINDERGOTTESDIENST

Singen, spielen, biblische Geschichten entdecken und kreativ werden – erlebe einen bunten Vormittag voller Abenteuer! Herzliche Einladung zu **KUNTERBUNT IM GRUND**, dem Kindergottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden im Ebsdorfergrund. Gemeinsam mit Gemeindepädagoge Hannes von der evangelischen Jugend Marburg und Team erwarten dich zwei Stunden voller Spaß, Gemeinschaft und spannender Impulse zum Glauben.

Ob basteln, singen, toben oder einfach neugierig sein – hier ist für alle etwas dabei! Nächste Termine für Kinder zwischen **5 und 11 Jahren: 14. Juni zum Sommerfest in Rauschholzhausen**, weiter geht es dann am 15. August in Roßberg!



GEMEINDEFEST

VON BIENEN UND HONIG

Blühende Blumen und der Duft von Honig – mitten in dieser sommerlichen Fülle feiern wir unser Gemeindefest rund um die wunderbare Welt der Bienen: **Am 14. Juni ab 11 Uhr im und ums ev. Gemeindehaus.**

Wie lebt ein Bienenvolk? Was macht ein Imker – und was können wir von den Bienen über Gemeinschaft und Vertrauen lernen? Wir kommen mit einem Imker ins Gespräch, entdecken Spannendes über Blüten und Hochsommer und probieren Honig. Für Kinder gibt es kreative Angebote und Aktivitäten rund um Bienen & Sommer. Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen – vielleicht einen Bienenstich oder einen Honigkuchen? Wir freuen uns auf ein Fest für alle Sinne und für Groß und Klein!



DONNERSTAGS CAFÉ

Freuen Sie sich auf einen fröhlichen Nachmittag voller bekannter Melodien und Sommererinnerungen am **6. August!** Welcher Sommerhit ist Ihnen besonders in Erinnerung? Welche Musik gehörte früher zum Sommer dazu? Natürlich stimmen wir auch selbst das ein oder andere Lied an: Bei guter Laune und sommerlichen Leckereien!



SOMMERKIRCHE

In den Sommerferien feiern die Kirchengemeinden im Ebsdorfergrund jeden Sonntag gemeinsam einen Gottesdienst an wechselnden Orten. Unser Thema: Den Sommer mit allen Sinnen erleben: die Wärme der Sonne auf der Haut fühlen, das Zwitschern der Vögel hören, blühende Landschaften sehen und den Geschmack des Sommers schmecken. Kommt vorbei!



KAFFEE & KUCHEN

In den Sommermonaten—genauer: am **16. Juli von 15 bis 17 Uhr**— wird unser Gemeindehaus zum kleinen Kaffeehaus: frischer Kaffee, selbstgebackene Waffeln und mehr laden zum Verweilen ein. Kommen Sie vorbei, treffen Sie andere Menschen und genießen Sie einen wunderbaren Nachmittag in entspannter Atmosphäre!

UNSERE GOTTESDIENSTE

7. Juni

1. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Ev. Jugend Marburg

14. Juni

2. Sonntag n. Trinitatis

11 Uhr Gottesdienst

mit Gemeindefest

Von Bienen und wildem Honig

Mit anschließendem Beisammensein für Groß & Klein

Mit dabei:

Imker Jonas Shehada und das Team von **Kunterbunt** im Grund

Kollekte: ev. Gemeindehaus Rauischholzhausen

21. Juni

3. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Bahnhofsmision

28. Juni-2. August

Sommerkirche

im Ebsdorfergrund

„Den Sommer mit allen Sinnen genießen!“

28. Juni

4. Sonntag n. Trinitatis

Ev.-luth. Kirche zu Rauischholzhausen

10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Sonne. Sandalen. Sonnenbrille
Augen auf—der Sommer ist da!

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

5. Juli

5. Sonntag n. Trinitatis

Ev.- Kirche in Leidenhofen

10:30 Uhr Gottesdienst
Sommergeflüster—Hörst du
Gott?

12. Juli

6. Sonntag n. Trinitatis

Pfarrgarten Dreihausen (Pfarrweg 1), bei Regen: in der Kirche

10:30 Uhr Gottesdienst
Schmetterlinge im Bauch—
Gottes Liebe fühlen



19. Juli

7. Sonntag n. Trinitatis

Winnen, Wiegehäuschen, Marburgerstraße 14

11 Uhr Gottesdienst

Der Duft des Lebens

26. Juli

8. Sonntag n. Trinitatis

Ev. Kirche in Wittelsberg

10 Uhr Gottesdienst

Kommt, schmeckt und seht die
Freundlichkeit Gottes

2. August

9. Sonntag n. Trinitatis

Kirche Beltershausen

10:30 Uhr Gottesdienst

Der sechste Sinn

9 August

10. Sonntag n. Trinitatis

18 Uhr Abendgottesdienst

Kollekte: Nes Ammim—Christl. Siedlung in Israel

11. August

Dienstag!

9 Uhr Gottesdienst

zum Schulanfang

Kollekte: Projekte der Ausbildungshilfe

15. August

Samstag!

Kunterbunt im Grund
- Kindergottesdienst -
In Roßberg—Untergasse 3

16. August

11. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Begrü-
ßung der neuen Konfis

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

23. August

12. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Offenes Haus Hermannstadt

30. August

13. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

6. September

14. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

13. September

15. Sonntag n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Aufgaben in der eigenen Gemeinde

DIE POST IN RAUISCHHOLZHAUSEN

Die digitale Post hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Daher zogen sich besonders im ländlichen Raum die Postniederlassungen zurück. In Rauschholzhausen gibt es schon seit etwa 2014 keine Poststelle mehr. Wir können noch den Briefkasten nutzen und die Dienste des Postboten, der an Werktagen mit einem E-Auto im Dorf seine Runde fährt und die Post verteilt. Unser nächster Postschalter ist im Lebensmittelmarkt in Roßdorf. Man hat mit „Postagentur“ zwar einen modernen Namen gefunden, aber keine neue Erfindung, denn diese Verbindung der Post in einem Geschäft gab es auch schon früher.

Der Name „Post“ kommt aus dem lateinischen Wort „posita“, das so viel wie Standort oder Pferdestation bedeutet. Mit der Übermittlung von Schriftstücken wurden schon immer Botengänger beauftragt. Früher waren es berittene oder fußläufige und meist auch wehrhafte Boten. Sie waren mit eigenem Risiko unterwegs und verhandelten selbst den Lohn für ihre Dienste. Die Boten verstaute die Post in einer lederen Kuriertasche, dem Postsack oder auch „Felleisen“ genannt, womit dann das Pferd bepackt wurde. Weite Strecken legte man als Stafette etappen-

weise zurück und erreichte bei einem Tagesritt etwa 30 km.

In Rauschholzhausen gab es bestimmt auch Boten, Kuriere, Marktgänger und vielleicht sogar Brieftauben. Aber auch die ansässigen jüdischen Händler die oft unterwegs waren und dabei schon mal Besorgungen für die Leute im Dorf erledigten.

Im Kirchenbuch sind zwei Soldaten oder altgediente Veteranen vermerkt, die vermutlich auch Kurieraufträge übernommen haben könnten. In der Lerchengasse lebte Johannes Braun (1682-1742), der Reiter im Dittfurth'schen Regiment war. Er und seine Familie waren Namensgeber für den Dorfnamen „Braune“. In der Unteren Höhle wohnte Heinrich Baltzer (1689-1749), der ein Schwedischer Dragoner war. Einen Bezug zur Post hatte möglicherweise auch seine Enkelin Else, denn sie könnte Namengeberin für „Postelse“ gewesen sein.

Die Herren von Rau konnten bis ins 19. Jahrhundert die Hand- und Spanndienste der Bauern nutzen, wozu auch Botengänge und das Besorgen von Briefen zählte. Freiherr von Stumm war mit genügend Personal und mit Pferdekutschen bzw. einem Auto ausgestattet,



(Foto: privat)

sodass er Botengänge sicher selbst organisierte.

Die „Alte Poststraße“ und das im Jahre 1988 von der Familie Wagner aufgegebene Gasthaus „Zur alten Post“ deuten darauf hin, dass es hier schon früh eine Poststation gab. Die Postkutschen oder die Kurierreiter hatten meist an einem Gasthaus ihr Etappenziel erreicht. Dort konnten sich die Fahrgäste die Beine vertreten und die Pferde getränkt und gewechselt werden. Solche Szenen bei denen der Postillion mit dem Posthorn fröhlich seine Ankunft hinausposaunte, konnte man noch in manchen alten Filmen sehen. Das Posthorn wurde aber auch als Signal verstanden, um eine baldige und pünktliche Weiterfahrt einzuhalten.

Im Gasthaus „Zur alten Post“ wurde am 1. November 1886 eine Kaiserliche

Poststation eingerichtet. In dem Gasthaus von Johannes Bender, der auch Vize-Bürgermeister war, gab es wegen seiner Landwirtschaft Unterstellplätze für Pferde und mit der Wirtsstube ein Wartezimmer für Postkutschen-Reisende. Seine einzige Tochter Luise hatte im gleichen Jahr Johann Ruth aus Fronhausen geheiratet. Er kam aus einer bedeutenden „Postler Familie“ und brachte sicher Kenntnisse zur Führung einer Poststation mit.

Über die Familie Ruth weiß man, dass ein Johannes Ruth um 1725 in dem Ortsteil Bellhausen wohnte und dort Ackermann, Gastwirt, Bierbrauer und Bäcker war. Der Ausbau der Landstraße (B3) war Voraussetzung, dass ab Ende des 18. Jahrhunderts der Postkutschen-Verkehr auch im Raum Gießen erweitert werden konnte. Im Gasthaus Ruth

hat man damals eine Zollstelle eingerichtet und es wurden Beherbergungszimmer ausgebaut und Stellplätze für 20 Pferde bereitgestellt. Über einem Hoftor hing das Wappen der Fürsten von „Thurn und Taxis“, die ab 1816 auch den kurhessischen Postverkehr übernommen hatten. Bellnhausen entwickelte sich zu einer der wichtigen Umspann-Stationen zwischen Kassel und Frankfurt und weiterer Handelswege.

Mit der Eröffnung der Main-Weser-Bahn 1850 endete so langsam die Postkutschen-Zeit. Die Post von Bellnhausen wurde nach Fronhausen verlegt, aber weiter von der Familie Ruth geleitet. Man hatte inzwischen auch die Zustellbezirke geregelt, das Postpersonal mit einer Dienstuniform eingekleidet und einige Mitarbeiter konnten in den Beamtenstatus aufrücken.

Die Post zahlte monatlich die Renten aus und war öffentliche Telegraphenanstalt.

Der junge Gastwirt in der „Alten Post“ Johann Ruth (*1850+1892) starb leider nach kurzer Ehe. Seine Witwe Luise (*1862+1901) heiratete 1893 in 2. Ehe Heinrich Schweißguth aus Oberofleiden. Nachdem auch Luise gestorben war, zog Heinrich Schweißguth mit seiner zweiten Frau Anna, geborene Pfeiff

in ein neu erbautes Haus in der Roßdorfer Straße. Angehörige der Familie Schweißguth waren mit kurzen Unterbrechungen, fast 100 Jahre unsere Posthalter. Der Nachfolger Joh. Konrad Schweißguth und seine Frau Lina geb. Feyh aus Gontershausen waren bis ins Rentenalter für die Postkunden am Schalter tätig.

Im August 1925 hat man eine neue Kraftpost-Linie von Kirchhain nach Fronhausen eingerichtet. Sie ist aber nach wenigen Monaten wegen geringer Nachfrage auf die Strecke Kirchhain-Rauischholzhausen reduziert worden. Abzuliefernde Post wurde vom Briefträger zu Fuß im Dorf verteilt. Als Einheimischer kannte er sicher die Empfänger alle gut und konnte die Zusendungen auch ohne Straßennamen zustellen. Wo nach 1945 eine Flüchtlingsfamilie ihre Unterkunft gefunden hatte, musste wohl erst beim Bürgermeister erfragt werden.

Die Menschen nahmen sich früher mehr Zeit Briefe zu schreiben und manche warteten sehnsüchtig auf eine Nachricht aus der Ferne oder während der Kriege auch auf Feldpost.

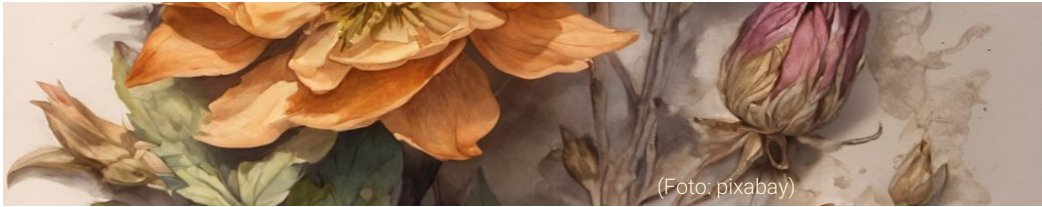
Mit dem Einmarsch der amerikanischen Truppen im Frühjahr 1945, wurde der Postbetrieb völlig lahmgelegt. Erst im Spätsommer durfte innerhalb der Pro-

vinz Kurhessen Postgut aufgegeben werden, das aber zuerst an eine Zensurstelle in Marburg geliefert wurde. Die Post befand sich damals in den Räumen der heutigen Zahnarztpraxis und dann im Spritzenhaus am Zimmerplatz, bis der Raum als drittes Klassenzimmer für die Schüler gebraucht wurde. Die Post zog wieder in das frühere Posthaus, in dem das Ehepaar Schweißguth nun von ihrem Sohn Hans-Helmut unterstützt wurde, der aber 1986 in das neu eröffnete Postamt nach Dreihausen

versetzt wurde. Hier fand man bei Gerda Staubitz an der Potsdamer Straße ein neues Postbüro und mit Brigitte Hoffmann und Rosemarie Grun neue Posthalterinnen. Die nächste und letzte Poststelle war ab etwa 1995 im Edeka-Geschäft von Peter und Heidi Faulstich.

Langjährige Postboten waren: Johannes Deuker (*1899+1990), Gotthard Bausch (*1921+2010) und Heinrich Dörr (*1933+2026).

Im April 2026, Ingrid Binot



AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

Nur Hiersein. Dem Vogel danken, der die frühen Farben ruft. Den Morgen atmen mit seinen ausgeruhten Düften. Die Füße segnen, die auch die Last der Trauer tragen.

(Giannina Wedde)

Wir haben Abschied genommen von

Wird in der
digitalen Ausgabe
nicht dargestellt

Zur Taufe gratulieren wir

Wird in der
digitalen Ausgabe
nicht dargestellt

Vergiss es nie: Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du und niemand lächelt so, wie du's grad tust! Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du und niemand hat je, was du weißt, gewusst!

ANSPRECHPARTNER

PFARRAMT: Pfarrerin Dr. Frauke Krauthelm, Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauischholzhausen@ekkw.de

STELLV. KIRCHENVORSTANDSVORS.: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ORGANISTEN-TEAM: R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400 & B. Katzenbach, Roßdorferstraße 4, Tel. 4526

KÜSTERIN KIRCHE: W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 4999

KÜSTER GEMEINDEHAUS: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ANMIETUNG GEMEINDEHAUS: Terminanfragen und Buchungen bitte über den Gemeindehaus-Küster Herr M. Henning 4, Tel.: 0171-1903039

VERWALTUNGSASSISTENTIN: J. Förster: Julia.foerster@ekkw.de, T. 06421-

GEMEINDEPÄDAGOGEN: H. Ryder: Hannes.ryder@ekkw.de, A. Zimmer: anna.zimmer@ekkw.de

BEI FRAGEN ZU SEXUALISIERTER GEWALT

Kirchenkreis-Marburg - Ansprechperson: Markus Klonk (Marburg), (06421) 61194 oder 0151 59159568, Mail: markus.klonk@ekkw.de

EKKW-Ansprechstelle: Pfrin. Sabine Kresse (KS-Harleshausen, 0151 1675 2077 oder 0561 9378 404 Mail: praevention@ekkw.de.

Kinderschutzbund Marburg 06421- 67119 ODER Psych.-Beratungsstelle Philipshaus 06421 - 27 888

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde
Rauischholzhausen

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband Kirchenkreisamt

Stichwort
„KG Rauischholzhausen“

Konto: Spk Marburg-Biedenkopf DE17 5335 0000 0000 0124 67

Druck: Gemeindebriefdrucke-

www.kircheimgrund.de

